

## Klausurthema für Gegenstand und Funktion + Geschichte der Sozialen Arbeit WS 2006/2007

*„Der soziale Arbeiter muß deshalb seine eigenen Methoden erarbeiten. Er kann sie nicht von anderen Wissenschaften übernehmen. Aber er kann doch von der Methodik anderer lernen. Er kann von den Juristen lernen, verschiedene Arten von Beweismaterial zu unterscheiden (unmittelbar feststellbare Tatsachen, Aussagen und Indizienbeweise). Von den Historikern kann er die Wichtigkeit der strengen Prüfung der Quellen und ihrer Vertrauenswürdigkeit übernehmen. Vom Mediziner und Psychologen hat er am meisten zu lernen, da er in vielen Fällen die Mitwirkung des Arztes braucht und in anderen die Untersuchungsmethoden des Psychologen anwenden muß.“ „...wenn wir erst einmal anfangen, die Kunst der Menschenbehandlung in der sozialen Arbeit als Aufgabe zu begreifen und ihre Methoden zu erforschen... Wahre Hilfe kann der Mensch dem Menschen nur bringen, wenn fremde Not, wenn fremdes Leid für ihn zum eigenen wird, wenn es ihm im Herzen brennt. Die bessere Technik, die durchdachte Methode ist nur ein Werkzeug – als solches nützlich und unentbehrlich“*

Salomon, Alice, Soziale Diagnose, 1926, zitiert nach: Neuffer, Manfred, die Kunst des Helfens, Weinheim und Basel 1990, S. 30/31 + S. 34

### 1. Fragen zur Geschichte der Sozialen Arbeit

- 1.1. Erläutern Sie den geschichtlichen Hintergrund der Zeit von Alice Salomon und der Gründung der ersten Sozialen Frauenschule
- 1.2. Welche Formen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit gab es?
- 1.3. Welche Auffassung von Sozialer Arbeit wird aus dem o.a. Zitat ersichtlich?
- 1.4. Welche Relevanz sehen Sie für die Soziale Arbeit heute?

### 2. Fragen zu „Gegenstand und Funktion“

- 2.1 Setzen Sie sich mit dem Gegenstand Sozialer Arbeit auseinander – unter Berücksichtigung der Gegenstandserklärung, des Gegenstandsbereiches und der Gegenstandsbearbeitung.
- 2.2 Warum ist die Gegenstandsbestimmung so bedeutend?

Dallinger

22.01.07

-1-

Matr. Nr: [redacted]

Klausur: Gegenst. & Funktion + Geschichte d. soz. Arbeit  
bei: Fr. Panitzsch-Wiebe, Fr. Wierberg

Zu 1.1: Alice Salomon gründete 1908 die erste soziale Frauenschule in Berlin. Durch Grundsatz, der sie zu deren Gründung veranlasst hat lässt sich mit dem Schlagwort: "Helfen kann man lernen und lehren" beschreiben. Außerdem wollte sie mit ihrer Schule neue Ausbildungsmöglichkeiten für Frauen schaffen. Sie wandte sich dabei vornehmlich an Frauen aus gutbürgerlichem Hause. Diesen Frauen blieb nach ihrer Heirat nur die Sorge für die eigene Familie vorbehalten.

Mit ihrer Gründung kam sie einer Forderung der Frauenbewegung, die sich seit den 1860er Jahren ~~etabliert~~ etabliert hat, nach: <sup>Für</sup> Frauen sollten Tätigkeitsfelder erschlossen werden, in denen sie einer beruflichen Tätigkeit nachgehen konnten. ~~Es gab für~~  
Eine Auffassung der damaligen Zeit lässt sich mit "gestilltes" Mütterlichkeit aus-sprechen. Frauen waren ~~denn~~ demnach - im Gegensatz zu Männern - befähigt, zu helfen, zu "heilen" und "Tränen zu

Teilnote Ged. L. 2,3 aus

trotzdem: A. Salomon Ausdruck von  
die den Tugenden des Helfens ~~auf~~  
eine professionelle Basis zu schaffen.  
Ihre Ausbildung in der Schule war 2-jährig  
und umfasste <sup>\*</sup>Fächer wie Hygiene, Volkswirtschaftslehre, Erziehungswissenschaften.

\* unter anderem

Mit dem Sieg über Frankreich -1871-  
wurde das deutsche Kaiserreich gegründet.  
Die bis dahin bestehenden deutschen  
Fürstentümer ~~wurden~~ schlossen sich  
dem Deutschen Reich an.  
Mitbedingt durch die französischen  
Reparationszahlungen an Deutschland  
~~gab~~ erfuhr Deutschland einen  
ungeheuren Wirtschaftsaufschwung.  
Fabriken wurden gebaut, die Indus-  
trialisierung machte rasante Fortschritte.  
Damit einhergehend kam es zu einem  
schnellen Anwachsen der Städte (Urbanisierung).  
Immer mehr Menschen  
verließen das Land, um ihren Lohn in  
den Fabriken, im Bergbau u.a. zu verdienen.

Das schnelle Anwachsen der Städte, hatte  
zur Folge, dass der Wohnraum der arbei-  
tenden Bevölkerung nur unzureichend  
war. Familien lebten oft in katastrophalen  
Wohnverhältnissen, zumal sie sich besseren  
Wohnraum gar nicht leisten konnten.



Verhältnisse verursacht werden, dies waren  
alles Handlungsfelder, wo Hilfe  
notwendig war. Alice Selomon hat  
mit der Gründung d. ersten sozialen  
Frauenschool versucht, dem  
Hilfebedarf mit ~~proff~~ professionellen  
Mitteln zu begegnen.

### zu 1.2

Aus der kommunalen Armenfürsorge  
entwickelten sich folgende Arbeitsfelder der  
sozialen Arbeit:

- Jugendfürsorge
- Gesundheitsfürsorge
- Armenfürsorge
- man erkannte, daß Behinderte,  
psychisch Kranke, Alkoholiker der  
Hilfe bedürften
- Wohnen fürsorge  
Dabei wurden die Adressaten als  
"Patienten" angesehen, also als Men-  
schen, die ~~der~~ Fürsorge bedürften, im  
Sinn von Führung. Es werde ihnen  
nicht zugestanden, daß sie Ressourcen  
haben, die ~~es~~ sie befähigen würden  
mithilfe der Anreize der sozialen Arbeit  
~~aus~~ ihrer Problemsituation zu bewältigen

Matr. Nr. [REDACTED]

Klausur: Gegenstand + Funktion + Geschichte d. Soz. Arb.

v. Fr. Panitzsch - Uebe + Fr. Wienberg

zu 1.3:

Der oberste Grundsatz von  
Hilf Salomon ist "die Kunst der Men-  
schenbehandlung", wofür schreibt sie:  
"Wohin Hilfe kann der Mensch dem  
Menschen nur bringen, wenn fremde  
Not, wenn fremdes Leid für ihn zu eigen  
wird, wenn es ihm im Herzen brennt."

Das "Mitleiden", Sich in den notleidenden  
Menschen hinein zu versetzen sind  
nach ihrer unabdingbaren Voraussetzungen  
um soziale Arbeit zu leisten.

Danach erst kommen Techniken  
und Methoden, die eine Sozialarbeit  
besseren Maß. Sie spricht in dem  
Zusammenhang von "die besten Tech-  
nik, die durchdachte Methode, ist nur  
ein Werkzeug..."

Es ist ihr jedoch wichtig, daß der  
Sozialarbeiter sich "seine eigenen Metho-  
den..." erarbeitet. Diese können  
aber nicht von den anderen Wissenschaften  
übernommen werden. Sie schlägt aber  
vor, daß die soziale Arbeit von der Methode der  
anderen Nachbarwissenschaften lernen kann.

Etwa die "Untersuchungsmethoden des  
Psychologen."

zu 1.4

meine Meinung nach hat A. Seloman schon das Dilemma beschrieben, in dem sich die soziale Arbeit immer wieder befindet: Sie ist auf die Erkenntnisse von Nachbar-, Bezugsdisziplinen angewiesen (z.B. Soziologie, Psychologie, Erziehungswissenschaft), muß aber ihre Autonomie wahren.

Soziale Arbeit ist mehr als z.B. Kenntnisse der Psychologie anzuwenden. Die Problemlagen ihrer Klientel sind komplex und müssen multiprofessionell bearbeitet werden. Dies setzt ein breitgefächertes Wissen voraus und wir dafür abgestimmte Handlungsansätze, die nicht einfach von Nachbardisziplinen übernommen werden können.

Selomans Forderung, ~~man~~ "sich fremde Not und fremdes Leid zu eigen zu machen" halte ich für überholt.

Vielmehr halte ich es für wichtiger eine "professionelle Distanz" zu wahren, da diese den Sozialarbeiter vor Überforderung schützt und ihm hilft, den Überblick in schwierigen Situationen zu behalten.

Bei Entscheidend finde ich ~~ein~~ breitgefächertes fundiertes Wissensgrundlagen, die es der Sozialarbeiterin ~~erlaubt~~ ermöglicht komplexe Problemlagen ~~unter~~ <sup>ihren</sup> Klienten

zu bearbeiten.

Etwas länger, aber in Vertikale-7-  
recht gut bearbeitet.

zu 2.1:

Teilnote Beschriftung: 2,3 WJ

Der Gegenstand d. sozialen & Arbeit ist lt. Klischee  
"Die Bearbeitung von gesellschaftlich und  
professionell als relevant angesehener Problem-  
lagen."

Bei der Gegenstandsbestimmung geht es  
daran zu klären, was die Wissenschaft  
der sozialen Arbeit ausmacht. Wie  
definiert sie sich? Wie grenzt sie sich  
von Nachbar disziplinen ab, von denen  
sie mitunter viele Kenntnisse übernommen  
hat. Ich denke dabei <sup>z.B.</sup> an die Rechtswiss.,  
Psychologie, Erziehungswiss., Soziologie, Medi-  
zin u.a.

Wie kann sie sich ihre Autonomie wahr-  
nen?

Aus diesem Grund ist die Gegenstands-  
klärung so wichtig. Hier wird versucht  
zu klären, warum eine Problemlage f. d.  
soziale Arbeit relevant wird? Wie lässt sich  
die Wirklichkeit, in der mit der sich  
der Betroffene auseinandersetzt, beschreiben  
und erklären? Die letzte Frage weist  
auf die Disziplin der soz. Arbeit hin.  
Sie hat entwickelt Theorien um diese  
Frage zu beantworten.

Die Profession setzt sich dagegen mit den



Handlungsansätzen, die dem Betroffenen helfen können, auseinander.

Disziplin & Profession schauen sich oft gegeneinander ab; fühlen sich von der anderen Seite oft nicht verstanden. Der Austausch zwischen den beiden Strängen ist aber wichtig.

Der Gegenstandsberreich wächst, wo die Adressaten der sozialen Arbeit sind, insbesondere welche Organisationen / Institutionen gibt es, in denen Sozialarbeiter tätig sind ~~ist~~: Wodurch arbeiten sie in der sozialen Arbeit tätig? Der Sozialarbeiter oder ehrenamtlich Tätige Menschen? wobei meines Erachtens ehrenamtlich Tätige nicht das fundierte Wissen haben um komplexe Problemlagen multiperspektivisch zu bearbeiten. Wenn, dann ist ein Einsatz ehrenamtlich ~~zu~~ tätiger nur sehr begrenzt möglich.

schleppern muss die soziale Arbeit die gesellschaftl. Rahmenbedingungen mit einbeziehen um angemessen zu reagieren. Durch die Globalisierung befindet sich unsere Gesellschaft derzeit in einem Umbruch: die ökonomische Situation ändert sich (z.B. Demografie, Arbeitslosigkeit + damit verbundene Minder-  
einnahmen des Staates) <sup>z.B.</sup> der Sozialstaat gerät unter Druck (z.B. Kürzung soz.

Leistungen) und gesellschaftliche u. individuelle Leitbilder ändern sich (z.B. Individualisierung der Gesellschaft).

Dies alles fließt mit ein in die Gegenstandsbestimmung. Hier werden <sup>u.a.</sup> Handlungskonzepte entworfen, das Vorgehen evaluiert, fachliche Standards entwickelt.

zu 2.2:

Es geht in der Gegenstandsbestimmung um die Bearbeitung von gesellschaftlich + professionell als relevant angesehenen Problemlagen.

Dies ist die Basis für die soziale Arbeit.

Dabei gilt es zu erkennen, welche Problemlagen sozialarbeitsrelevant sind. Dies liegt vor, wenn folgende Merkmale gegeben sind: • Not • Lösungsschwierigkeit • kein das Vermögen, die Problemlage aus eigener Kraft zu bewältigen.

Sozialarbeitsrelevant werden Probleme, wenn sie auch gesellschaftlich als Problemlagen ~~an~~ definiert werden.

Es sind auch nicht alle Problemlagen sozialarbeitsrelevant. Hierunter fällt z.B. die Umweltverschmutzung.

Zu beachten ist außerdem, dass die Bearbeitung eine zielgerichtete Tätigkeit ist, die soziale Arbeit begründet sich

nicht, Problemlagen einfach nur zu beschreiben, sie entwickelt Handlungsansätze für die Bearbeitung v. Problemlagen. Soz. Arb. ist somit eine Handlungswissenschaft.

Zuletzt sind Problemlagen <sup>häufig</sup> komplex und sie bedürfen einer multiperspektivischen Herangehensweise.

Die von mir aufgezählten Punkte machen die Gegenstandsbestimmung aus. Sie ist meines Erachtens deshalb so wichtig, weil sie die Basis für die Gegenstandsklärung, -bearbeitung und -beschreibung ist.  $\cup$

Sie haben eine ganze Reihe wichtiger Punkte aufgeleitet, nur Frage 2.2 haben Sie nicht ganz treffendes beantwortet!

Teilnote: 2,3 Pa-Wie